

**Anja Hajduk (GAL)****Senatorin plant neue Elbbrücke**

RENATE PINZKE



Sie räumt ein großes Verkehrsprojekt nach dem anderen vom Tisch: Nachdem Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) jüngst das Konzept zur Überdeckung der Autobahn A7 vorstellte, folgen nun die Pläne für eine neue Hafenerspange. Dabei ist die teure nördliche Variante von der Köhlbrandbrücke über den Spreehafen bis Wilhelmsburg- Nord vom Tisch. Stattdessen soll nun eine günstigere südliche Variante kommen - mit einer neuen Brücke über die Süderelbe.

Die nördliche Trassenführung der seit Jahrzehnten geplanten Hafenerspange sei mit mehr als einer Milliarde Euro Baukosten zu teuer, sagte Hajduk. Die jetzt vorgestellte 9,4 Kilometer lange Trasse, die von der A7 über die Anschlussstelle Moorburg, Hohe Schaar über Wilhelmsburg bis Stillhorn an die A1 führt, solle nun zeitnah im Senat entschieden werden. Die Vorteile der südlichen Lösung sehen laut Hajduk folgendermaßen aus: Sie sei 400 Millionen

Euro günstiger als die Nordroute, sie entlaste den Verkehr in Wilhelmsburg um 5000 Fahrzeuge täglich, hole rund 10000 Fahrzeuge von der B75 herunter, entlaste zudem die Ortsdurchfahrt Harburg und die Folgekosten für die Hafenerschließung würden sich für Hamburg von 210 Millionen Euro auf zehn Millionen Euro reduzieren.

Über die Süderelbe soll eine neue Brücke geschlagen werden. Zudem werde die neue Autobahn im Bereich Kornweide in Wilhelmsburg auf etwa 650 Meter untertunnelt. "Wir haben lange überlegt, wie auf die Belange der Anwohner Rücksicht genommen werden kann. Der Tunnel ist eine gute Lärmschutzmaßnahme", sagt Hajduk. Sie sei insgesamt froh, dass es eine Entlastung der Quartiere auch in Harburg gebe sowie eine Bündelung der Verkehre aus dem Hafen heraus. Zudem werde die Reichsstraße nicht an die Hafenerspange angebunden. Es soll nur eine Abfahrt Richtung Harburg geben.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (CDU) beton-te, dass mit der Nordvariante nun auch die Mautdiskussion vom Tisch sei: "Das wären bis zu 20 Euro pro Fahrzeug geworden. Das wäre eine Trasse, die nicht angenommen worden wäre. Die jetzige ist eine her-vorragende Lösung."

Doch bis es zur Realisierung der Hafenerspange kommt, wird es noch dauern. Zunächst muss der Hamburger Senat der Trasse zustimmen, dann müssen die Gelder im Bundesverkehrswegeplan ausgewiesen werden. Dennoch rechnet Hajduk mit einer Einleitung des Planfeststellungsverfahrens im kommenden Jahr. Ob es im Zuge der südlichen Variante zu einem Abriss bzw. Neubau der maroden Köhlbrandbrücke kommen wird, ist noch unklar.

Die SPD meint zu den neuen Planungen: "Die Bevölkerung in Wilhelmsburg ist trotz des Versprechens von Frau Hajduk nicht eingebunden worden", kritisiert der Abgeordnete Metin Hakverdi. Er bezweifelt zudem, dass es keine Anbindung der neuen Autobahn an die Reichsstraße geben wird.

Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL)

---

URL: [http://archiv.mopo.de/archiv/2009/20090305/hamburg/politik/senatorin\\_plant\\_neue\\_elbbruecke.html](http://archiv.mopo.de/archiv/2009/20090305/hamburg/politik/senatorin_plant_neue_elbbruecke.html)

© 1996-2005 MOPO Online GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Seite dient exklusiv Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung der MOPO Online GmbH nicht zulässig. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der MOPO Online GmbH erfolgen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.